

PSYCHOLOGIE

# Trost fürs Mittelmaß

Ein Ratgeberbuch zum Thema Kreativität verspricht den Einfallslosen Hilfe

**C**harles Dickens unternahm nachts kilometerlange Spaziergänge, bis ihm die Idee für ein neues Buch kam. Der britische Bakteriologe Sir Alexander Fleming wollte eine Schale mit der verschimmelten Bakterienkultur gerade wegwerfen, als er die freie Zone rund um die Kultur sah und so das Penicillin entdeckte. Erfinder Anton Feuchtwanger hatte zuwenig Geld, um die Würstel an seinem Stand auf Tellern zu servieren – also steckte er sie in Brötchen, und der Siegeszug der Hot dogs begann.

**Alles nur Zufall?** Seit Jahrzehnten bemühen sich Wissenschaftler, das Phänomen Kreativität zu erfassen – meist in dicken, unverständlichen Wälzern. Leserfreundlicher geht dagegen der Betriebswirt und Controllingtrainer Martin Voigtmann vor und steuert damit dem Literaturzweig Psychologie einen weiteren Verhaltensratgeber bei: In „Genies wie du und ich“ tröstet der 35jährige Hamburger alle, die bisher glaubten, nicht intelligent genug, zu

alt oder jung für kreatives Denken zu sein. Dabei, so spricht er seinen Lesern Mut zu, sei Kreativität nichts Mysteriöses, sondern für jedermann zugänglich.

**Der Weg zur Idee** – ein Stück in vier Akten. Entscheidend für kreative Erfolge sei die Denkweise, predigt Voigtmann. Neugierde, Aufmerksamkeit und Zweifel an Alltäglichem seien das A und O für „geistreiche Ideen“. Das Argument, daß es schon alles gebe und die Welt voller schlauer Köpfe sei, gilt für ihn nicht: „Es gibt keine Sache auf diesem Planeten, die man nicht noch besser machen könnte.“

Akt zwei der Ideenfindung ist das Ordnen des gefundenen Materials, die Bewertung Akt drei. Eine entsprechende Checkliste liefert Voigtmann gleich mit: Hat die Idee Harmonie und Klarheit? Bringt sie Sie Ihrer Vision näher? Und erst wenn die Kreativitätsdurstigen diese Fragen bejaht haben und die Idee tatsächlich durchgesetzt und realisiert ist, fällt der Vorhang. Doch Vorsicht,



**MACH'S WIE GOETHE**  
200 Seiten mit Anekdoten, Zitaten und Arbeitshilfen (Sauer Verlag)

warnet er, „wappnen Sie sich gegen Attacken, sammeln Sie Munition gegen die Angriffe Ihrer Kritiker“, denn neue Ideen gefährden bekanntlich den Status quo. Am schwierigsten sei jedoch der Kampf gegen sich selbst, betont er in seinem Werk und zitiert Johann Wolfgang von Goethe: „Genie ist Fleiß.“

**Genialität für jedermann.** Seinen Lesern vermittelt der Betriebswirt über rund 200 Seiten den Glauben, daß „jede Idee auf vorangegangene Ideen aufbaut“, die jeder kennt. Erfolgsgarantien für seine Thesen gibt Voigtmann allerdings nicht. Zwar reduziert er 99 Prozent aller Geniestreiche auf irdische Alltäglichkeiten, aber letztlich sei die innere Einstellung der Personen zur Kreativität der entscheidende Faktor. Ob das funktioniert? Schließlich hätte jeder das Ei des Kolumbus hinstellen können, aber nur der Entdecker hatte den Mut, es zu zerbrechen. ■

STEFANIE SAMMET



**DER OLYMP DER GENIELE**  
Auch die Ideen von Schopenhauer, Goethe oder Picasso beruhen auf Alltäglichkeiten